

Reich dokumentiertes Gampel

Zur Schlussitzung des Chronik-Buchteams

Gampel. – Am vergangenen Dienstag hielt das von Gemeinderat Herbert Bregy präsierte Chronik-Buchteam der Gemeinde seine Schlussitzung. Diese Kommission, neben dem Vorsitzenden bestehend aus Dr. Otto Bellwald, Adolf Bitz, Hilda Imboden und Gemeindepräsident Bruno Martig, hat in den beiden letzten Jahren mit der Bearbeitung und Herausgabe der zweiten Dorfchronik ein kulturell sehr bedeutsames, bleibendes und auch für die Oberwalliser Geschichtsschreibung wichtiges Werk geschaffen.

Die jetzt in der Gemeindekanzlei Gampel und in der Bürgerbar Jeizinen erhältliche Chronik II schildert auf 804 farbig illustrierten Seiten und einem von zahlreichen Autoren geschaffenen Text das letzte halbe Jahrhundert des Lebens im sympathischen Dorf an der Lonza. Zusammen mit der ersten, um 1949 endenden Chronik von Dr. Fidelis Schnyder selig, verfügt Gampel nun über eine bis zirka 2000 reichende lückenlose Geschichtsschreibung. Der erste Chronik-Band, den die Gemeinde vor Jahren nachdruckte, verarbeitete sehr eingehend die vom Historiker und Pfarrer Ferdinand Schmid im Gemeindegarchiv Gampel inventarisierten zahlreichen Dokumente (Pergamente usw.) aus früheren Jahrhunderten. Die Chronik II, die die neueste rund 50-jährige Geschichte bietet, betrifft eine Zeitperiode, die von vielen heu-



Die Chronik-Kommission schloss ihre Arbeiten ab (von links): Hilda Imboden-Carlen, Dr. med. Otto Bellwald, Gemeinderat Herbert Bregy (Vorsitz), Gemeindepräsident Bruno Martig, Adolf Bitz.

tigen Gampjerrinnen und Gampjern noch selbst erlebt wurde. Dies hat den Vorteil, dass zahlreiche Dorfbewohner sich darin – auch in einer oder mehreren der rund 1600 Abbildungen – «wiederfinden». Das Chronik-Buchteam ist der Auffassung, dass die Chroniken I und II aber auch für sehr viele auswärts wohnende Gampjer von Interesse sein werden. Für sie stellt gerade das erstaunlich vielseitige, grosse Geschichtswerk der zweiten Chronik mit ihren Kapiteln über Gemeinde, Gesundheitswesen, Kirche und Pfarrei, Schule und Bildung, Dorfkultur, Natur und Land-

schaft, Forstwesen, Landwirtschaft, Raumplanung, Verkehr, Versorgung und Entsorgung, Bevölkerungsschutz, Industrie, Dienstleistungen, Gewerbe und Handel, Tourismus, Bürgergemeinde, Heilig-Geist-Bruderschaft, Vereine und Gruppen usw. eine intensive Verbindung zur Heimat her. Der Vorsitzende des Buchteams – Herbert Bregy war die treibende Kraft dieses Chronik-Projektes – appellierte denn auch an diese «Heimweh-Gampjer», natürlich an die Dorfbewohner und auch auswärtigen Geschichtsliebhaber, die zweite Chronik nun auch als Ergänzung zur er-

sten zu erstehen. Es besteht kein Zweifel, dass Gampel mit der Fertigstellung der Dorfchronik II nun insgesamt zu den bestdokumentierten Walliser Gemeinden gehört. Dass dieses kulturelle Projekt auch die Unterstützung der Gemeindeverwaltung fand, stellt den Gemeindevätern ein gutes Zeugnis aus. Unübersehbar ist andererseits die Stärkung des Gemeinschaftssinnes und des historischen Bewusstseins in der Bevölkerung. Dies dürfte sich auch günstig auf die Erhaltung zu schützender, geschichtlich bedeutsamer Bauten, Dokumente usw. auswirken. ag.

W/B., 24.6.04